

## **Antrag**

**der Abgeordneten Jan Quast, Ingrid Cords, Werner Dobritz,  
Barbara Duden, Dirk Kienscherf, Dr. Martin Schäfer, Rüdiger Schulz, Dr.  
Dorothee Stapelfeldt, Karin Timmermann, Carola Veit (SPD) und Fraktion**

### **Betr.: Barrierefreier Umbau von U- und S-Bahn-Haltestellen**

Der barrierefreie Umbau der Hamburger Schnellbahnhaltestellen geht nur schleppend voran. Erst 57 der insgesamt 146 Schnellbahnhaltestellen von U- und S-Bahn auf Hamburger Staatsgebiet, also rund 39 Prozent, sind vollständig barrierefrei erreichbar. Im Februar 2003 hat der Senat Prioritätenempfehlungen zum barrierefreien Umbau von Schnellbahnhaltestellen vorgelegt. Von den zwanzig Schnellbahnhaltestellen, die in die Prioritätenempfehlungen aufgenommen worden waren, sind bislang nur zwei endgültig barrierefrei umgebaut worden. Für eine Haltestelle wird der Baubeginn in 2007 angestrebt, für drei Haltestellen in 2008, für eine weitere in 2009/2010. Im Falle einer Haltestelle soll in 2008 mit den Planungen begonnen werden, für elf sind jedoch noch überhaupt keine Aussagen zu Planungs- oder Baubeginn möglich. Im Falle der Haltestelle Kellinghusenstraße soll in 2007/2008 lediglich der Bahnsteig angehoben und Blindenleitstreifen eingebaut werden (vgl. Drs. 18/6039).

Zwar wurden und werden auch im Rahmen anderer Maßnahmen Haltestellen umgebaut, doch geht es insgesamt viel zu schleppend voran. Würde das bisherige Tempo beibehalten, wird es noch über dreißig Jahre dauern, bis alle Hamburger Haltestellen barrierefrei sind. Andere Großstädte machen es vor: In München sind 88 von 89 U-Bahn-Stationen barrierefrei erreichbar, in Berlin fast 80 Prozent der S-Bahnhöfe. Hamburg muss sich daran ein Beispiel nehmen und beim barrierefreien Umbau der Schnellbahnhaltestellen an die Spitze aufschließen! Ziel muss es sein, bis zur Internationalen Bauausstellung im Jahre 2013 die Anzahl der barrierefreien Schnellbahnhaltestellen zu verdoppeln.

Im Rahmen der Vertragsverlängerung mit der S-Bahn Hamburg GmbH von 2009 bis 2017 erspart der Stadt nach Aussagen des Senats gegenüber einer Fortschreibung der bisherigen Kosten über 70 Mio. Euro. Diese Summe muss weiterhin dem ÖPNV zugute kommen und daher ab 2009 zusätzlich zum barrierefreien Ausbau von Schnellbahnhaltestellen eingesetzt werden.

### **Die Bürgerschaft möge deshalb beschließen:**

Der Senat wird ersucht,

1. bis zum 31.12.2007 der Bürgerschaft ein Programm vorzulegen, das es ermöglicht, ab 2009 jährlich mindestens zehn Schnellbahnhaltestellen barrierefrei umzubauen und der Bürgerschaft über die vorgesehene Reihenfolge der Abarbeitung und die voraussichtlichen Kosten zu berichten;
2. für die in der bereits bestehenden Prioritätenempfehlung noch verbliebenen 18 Haltestellen Maßnahmen zu ergreifen, die deren barrierefreien Umbau bis Ende 2008 ermöglichen;
3. der Bürgerschaft bis zum 30.10.2007 zu berichten, wie diese Prioritätenliste abgearbeitet werden soll und welche Kosten entstehen;
4. zu diesem Zeitpunkt die notwendigen zusätzlichen Haushaltsmittel für 2007 und 2008 zu beantragen.